



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn kurtzer außzug/ auß dem Bebstlichen rechten der
Decret vnd Decretalen/ Jn den artickeln/ die vngeuerlich
Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein/ oder zum
wenigsten nicht widerstreben**

Spengler, Lazarus

[Nürnberg], 1530

VD16 S 8234

Der heylig Bernhardus schreibt wie hernach uolgt/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-33264

Der heylig Bernhardus schreibt
wie hernachvolgt/zum Babst Eugenio in sei-
nem vierten Buch/de Consideratione/auf dem
ein yeder befinden würdet/wie auch die heyli-
gen vätter vom Babstum vnnnd dem Röm-
schen hauffen vnd hoff yedes mals gehalten/
vnd on scheühen von sich geschriben haben.

Die Römischen sind überaus geschickt böß zuthun/ aber guts
wissen sie nit zuthun. Dieselben auch die gegen Gott vnnnd der
welt verhaßt sind/ greiffen an beden orten zu / dan sie sind gotloß
gegenn Gott/ freyenlich gegen dem das Gottes ist/ Auffrurig vnter
inen selbs/ hasser ires nechsten/ vnnnd vnnmenschlich gegen den fremb-
den/ die auch nyemandt lieb haben/ vnnnd von nyemandt geliebt wer-
den / vnd so sie dann jr gemüte dahin richten von yederman geföcht
zuwerdē. Muß von nöthen volgen/ das sie gleycher weyse yederman
föchten müssen/ Dises seyen die/ die nicht leyden mögenn/ das sie ye-
mand vnterwiffen seyen/ vnd wissen doch selbs andern nicht vor zu
stien/ Den Obern seyn sie vngetrewe vnd vngheorsam/ den vnterthas-
nen aber beschwerlich vnnnd vntreglich/ Vnuerschempt seyn sie vonn
andern vil zuuordern vnnnd zuheyschen/ Im geben aber gang vnwill-
lig vnnnd hartneckisch/ Sie seyn vngestüme zunemen/ vnwillig ehe sie
empfaben/ Zum vndanckbarsten aber wañ sie es empfangen haben/
Sie fleyssen sich ire zungen zugewenen/ von grossen dingen zureden/
so sie doch das wenigst nicht in das werck bingenn. Sie seyn die mil-
tester verheyyßer/ aber die kergsten langsamsten volzieher/ Die süstenn
schmeycheler/ vnd die hefftigsten nachreder / Sie seyn die/ so sich zum
eynseltigsten stellen können / aber darbey die ergsten verreter / Vnd
was sol ich doch/ mein Eugeni/ von dem Römischen hauffen reden/
Es ist in summa ein Römischer hauffen/ kurtzer oder außdrücklicher
weyß ich es nicht außzusprechen/ Ich muß aber dannoch anzeygen/
was ich von deinen pfarkindern halt / Was ist doch inn der gangen
welt newers/ dann der mutwill/ pracht vnd fürwitz des Römischen
gesyns/ Es ist ein volck/ das des fryden entwonet/ vnd der auffturn

gewonet ist / Ein ungütig ungezogen volck / das nicht kan gehorsam
sein / es wiß dann kein widerstandt zu finden / Vnter denen / du Luges
ni daher zeuchst / mit goldt vnd mancherley farben zum köstlich sten
geziert / Vnd was sollen doch die schefflein danon lernen / wann ichs
reden döufft / so ist das mer ein waydnen des Teuffels dann der schef
lein / Lieber / hat auch sanct Peter also gethan: O der hat sanct Pau
lus der massen gespottet: du sichst / das alle liebe vnd eyffer der kircha
en / allein gericht ist / zu erhaltung hoher stende vnd werden / der ey
teln eere wirdet es alles gegeben / der heyligkeyt aber wenig oder gar
nichts / Vnd wan du dich vntersteest / nach gelegenheyt der sachen /
ein weniger eyngezogner / geschmeydiger vnd freündlicher zuerzey
gen / Ey sprechen sie / das sol nicht sein / es gezimpt sich nicht / die zeyt
leydet es nicht / es stehet diser deiner maiestat mit nichten zu / du mußt
dennoch auch bedencken / was du für ein person seyst / Von dem aber
wie man Got gefallen mög / gedēckt man gar nichts / man hat auch
auff verlust der seelen heyls kein gedancenn / nichts denn was hoch
ist haßsen wir heylsam / Vnd was nach grosser eer vnd würdigkeyt
reicht / nennen wir frum / Bey den hoffleuten wirdet das / das nidig
ist / für ein solch gespöt geacht / das einer vil lieber niderig zusein / dann
der selben gestalt zuerscheynen angesehen würdet / Die forcht Gottes /
würdet für ein lautere eynsalt / ich het schier gesagt für ein tohert ge
halten / Ein sorgfeltigen man der sein gewissen bedenckt / schelten sie
ein heuchler / Vnd den der die rwe liebt / vnd bey weylen sein selbs war
nimbt / nennen sie das er nichts nütz sey / Was ist es nun mein Luges
ni / wilt du noch dein auffsehen haben auff die / die dich umgeben ha
ben / mit dem strick des todts: Ich bit dich / verzeyg ein wenig / vnd
hab geduldt mit mir / verzeyhe mir auch / dieweyl ich dises vil mer mit
forcht dann vermessenheyt rede / Ich neyde dich mit einem Christen
lichen neyde / vnd wolte Gott es beschehe mit einem so eylenden / als
mit einem fruchtparlichen neyde / Wir ist vnuerporgē / welcher ende
du wonest / die verkerten vnd glaublosen sind stetrigs umb dich / Es
sind wölff vnd nicht schaff / der hirt bist du / alhie kan ich dein nicht
verschonen / auff das Gott dein verschone / Einweder verlaugen das
du ein hirt dises volcks seyst / oder erzeyg dich einen hirtten desselben
volcks zusein / Verlaugnenn würdestu es nicht / damit du auch nicht
verleijgenst ein erb zusein des / des stul du besitzt / da ist Petrus / vnn

dem doch niemandt weyß / das er ye mit edel gesteyn / geschmuckte / mit golt oder seyden geziert herein getretten / oder auff einem weyssen pferdt geritten / mit vil kriegs volck's vmbgebenn / oder mit grossen hauffen der diener versehen gewest sey / vnd hat nichts destminder geglaubt / das er dannoch das götlich heylsam gepot erfüllen mög / **T**emlich liebstu mich / so weyden meine shefflein / vnnnd in disem bist du gleych wol nicht ein nachkummer Petri / sunder Constantini / Ich rate auch nach gelegenheyt der zeyt / geduldt zuhaben / doch in denselben nicht ein schuldige gerechtigkeit zusuchenn / Ich reytze vnnnd erman dich vil mer zu den dingen / die du meins achtens zuthun schuldig bist / vnd ob du wol mit goldt vnd purpur bekleydt herein gehest / so ist es doch nicht visach gnug / dich als einen nachkumen des hirten vor der sorgfeligkeit vnd den fleiß eins hirten zuscheuen / Desgleychen ist es auch kein gnugsame bewegung / dich darumb des Euangelions zuschemenn / Wierwol wann du das Euangelion gern verkündigst / So ist dir das bey den Aposteln des Euangelions ein grosse eere / dann das Euangelion verkündenn / ist Chustenlich waydnen / Darinn thue das werck eins Euangelisten / so hastu auch das werck eins hirten erfüllt / Nun sprichstu aber / du ermanst mich Trachen vñ Scorpion zu wayden / vnnnd nicht schaff / Ey sag ich / darumb gee ine souil dester stattlicher vnter augen / doch mit dem Götlichen wort / vnd nicht mit waffen / dann was vnterstehest du dich widerumb des schwerts zugeprauchen / das du ein mal in die scheyden einzustecken / bist geheysen worden.

Dises vnd anders das nicht weniger nützlich dann Christenlich ist / schreybt der heylig Bernhardus zum Babst Eugenio im vorgemelten buch.

Pfal. ii.

Apprehendite disciplinā nequando
irascatur dñs: & pereatis de uia iusta.
Cum exarserit in breui ira eius.

